

SAZBIKE

Das Medium für die Fahrradbranche

13804

Ausgabe 3

28.2.2022

www.sazbike.de



Sauber Geld verdienen

Mit freundlicher Beratung und kompetentem Service bei Pflegemitteln lassen sich Kunden binden und der Umsatz ankurbeln. s. 50

Foto: Tunep Sports



BAGS AND THE CITY

NORCO
www.norco-bags.de

ABUS
Security Tech Germany

SETZEN SIE AUF SERIENSIEGER!

Immer wieder überzeugt ABUS bei den Schlosstests der Stiftung Warentest!



Quelle: test, Ausgabe 03/2019, until 05/2021



Xenofit
www.xenofit.de

Tel.: +49 8158 257-300; E-Mail: info@xenofit.de
Jederzeit online bestellen: www.xenofit.de/b2b-shop

Foto: Abenteuer Blue Holidays

Frauenpower in der Fahrradbranche

Am 8. März ist der Internationale Frauentag. SAZbike befragte neun Frauen aus der Fahrradbranche zu ihrem Berufsalltag, zu Vorurteilen und zur Nachwuchsförderung.



Foto: Shutterstock / MuchMania

Initiativen

Wer sich in den Initiativen vernetzen will, findet auf LinkedIn die Gruppen „Women in Cycling“ und „Women in Mobility“. Weitere Informationen gibt es auch hier: <https://www.womeninmobility.org/> sowie <https://cyclingindustries.com/wic>

Seit 2019 ist der Weltfrauentag in Berlin ein gesetzlicher Feiertag. Während in Deutschland bisher nur die Bundeshauptstadt den Feiertag eingeführt hat, existiert dieser in über 20 Ländern. Überall auf der Welt finden am 8. März Aktionen und Demonstrationen statt, die sich für mehr Gerechtigkeit für Frauen einsetzen. In diesem Jahr steht der Internationale Frauentag unter dem Motto #BreaktheBias. Mit der Kampagne möchte man gezielt Vorurteile abbauen, die Frauen in der Gesellschaft, am Arbeitsplatz, in Schulen und in Ausbildungsstätten begegnen.

In Deutschland fand der Weltfrauentag am 19. März 1911 zum ersten Mal statt. Die Idee kam von der Frauenrechtlerin Clara

Zetkin. Damals ging es vor allem um die Forderung des Wahlrechts, aber auch um Gleichberechtigung und Emanzipation. Noch heute dient der Tag dazu, auf die Ungleichbehandlung zwischen Mann und Frau aufmerksam zu machen. Auch sollen die sozialen, ökonomischen, kulturellen und politischen Leistungen von Frauen besonders gewürdigt werden. Denn Gerechtigkeit ist längst noch nicht die Norm. Im Jahr 2020 verdienen Frauen laut Statistischem Bundesamt durchschnittlich 18 Prozent weniger je Stunde als Männer. Die Differenzen schwanken in den verschiedenen Berufsfeldern – doch überall verdienen Männer mehr als Frauen. Am stärksten unterscheiden sich die Gehälter in den Bereichen

Kunst, Unterhaltung und Erholung (31 Prozent). Aber auch im Verarbeitenden Gewerbe, dem Handel (jeweils 22 Prozent) sowie der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (21 Prozent), wo traditionell Männer stärker vertreten sind als Frauen, waren die Verdienstunterschiede relativ hoch. Die Ursachen dafür sind historisch gewachsen und vielschichtig: Frauen und Männer unterscheiden sich in ihren Erwerbsbiografien und der Wahl von Berufsfeldern. In Europa verdienen Frauen durchschnittlich 15 Prozent weniger, Deutschland ist auf Platz fünf der größten Gehaltsunterschiede.

In der Fahrradbranche fehlt es an verlässlichen Zahlen dazu, wie viele Frauen

Kurzbiografien



Sandra Appel

Sandra Appel ist seit Dezember 2021 Teil des fünfköpfigen Vorstands des Verbund Service und Fahrrad e.V. Als einzige weiblich Vorständin bringt sie ihre langjährigen Erfahrungen ein: Seit über 15 Jahren ist sie eigenständige Fahrradhändlerin vom „Pedalwerk“ in Baunatal.



Isabell Eberlein

Als geschäftsführende Gesellschafterin bei der Fahrradagentur Velokonzept ist Isabell Eberlein in der Branche bestens vernetzt. Auf vielfältigen Events tritt sie als Sprecherin oder Moderatorin auf, leitet Workshops oder ist selbst Gast bei Diskussionsrunden.



Isabel Eglseder

Isabel Eglseder ist Inhaberin und Geschäftsführerin der Münchner PR- und Marketing-Agentur Crystal Communications. Zu ihren Kunden zählen Marken, Markt- und Innovationsführer aus den Bereichen Tourismus, Sport, Lifestyle sowie Mobility.



Christina Diem-Puello

Christina Diem-Puello ist Gründerin und Geschäftsführerin von Deutsche Dienstrad. Das Schweinfurter Unternehmen will das Fahrradleasing mit einer digitalen Infrastruktur zur Bestellung und Verwaltung von Diensträdern vorantreiben.



Annalena Horsch

Seit 2016 hat Annalena Horsch die Position der geschäftsführenden Gesellschafterin bei der Heidelberger E-Bike-Marke Coboc inne. Als Botschafterin der Initiative „Women in Cycling“ engagiert sie sich für mehr Diversität in der Fahrradbranche.

2. Welche Veränderungen wünschen Sie sich von der Fahrradbranche im Hinblick auf weibliche Nachwuchstalente?



Johanna Jahnke

Aktuell ist die Branche männerdominiert und sehr weiß. Ich würde mir eine bunte, offene, inklusive und diverse Fahrradbranche wünschen, die alle Talente und insbesondere die Talente aus marginalisierten Gruppen fördert. Vernetzungstreffen, Stipendien sowie Programme für Mentoren und Mentorinnen sind vielversprechende Maßnahmen.



Isabell Eberlein

Es gibt keine verlässlichen Zahlen zum Frauenanteil in der Fahrradbranche, im europäischen Mobilitätssektor geht man aber von 22 Prozent aus. Ich wünsche mir, dass wir in unseren Bewerbungs- und Einstellungsprozessen darauf achten, dass wir nicht die Personen einstellen, die uns am ähnlichsten sind, sondern neuen Perspektiven Raum geben. Wir müssen uns vernetzen, um die Branche voranzubringen.



Sandra Appel

Die offensive Darstellung der vielfältigen Berufsmöglichkeiten im Dialog mit Universitäten und Schulen würde ich mir wünschen, um auch interessierte Frauen anzusprechen. Ein Ansatz ist die Plattform www.fahrrad-berufe.de.



Johanna Schmude

Bei uns im Unternehmen gibt es sehr viele Frauen. Sogar in den technischen Abteilungen steigt die Frauenquote allmählich an. Die Frauen in diesen Bereichen genießen eine sehr hohe Akzeptanz und sind sehr beliebt. In unserem Team konnten wir vor Kurzem die erste Zweirad-Mechatroniker-Meisterin begrüßen. Ich sehe daher aktuell keinen Bedarf, dass etwas verändert wird.

3. Haben Sie schon Vorurteile gegenüber weiblich gelesenen Personen in Ihrer Zeit in der Fahrradbranche erlebt?



Karla Sommer

Ich hatte häufig das Gefühl, dass ich mir meinen Respekt und die Anerkennung meiner männlichen Kollegen erst verdienen musste. Oft hat es geholfen, mit Fachwissen zu glänzen, von meinen sportlichen Erfolgen zu erzählen oder einfach mit den Kollegen Rad fahren zu gehen und so meine Kompetenz zu beweisen. Mittlerweile habe ich aufgrund meiner Vita und der Firmen, mit denen ich zusammenarbeite, seltener das Gefühl.



Sandra Appel

Manch ein Kunde steckt hier bestimmt noch in der alten Geschlechterrolle fest, aber es war mir bis jetzt immer eine Freude, diese eingefahrenen Bilder aufzubrechen. In der Branche nimmt die Zahl der Frauen kontinuierlich zu, wenn auch langsam.



Isabel Eglseder

Davor ist niemand gefeit: Man muss lernen, sich davon abzugrenzen. Kritik oder Skepsis begegnet man am besten, wenn man sich selbst treu bleibt, authentisch auftritt, Qualität liefert und über das ein oder andere Thema diplomatisch hinwegsieht. Das Problem liegt beim Gegenüber, nicht an einem selbst.



Sandra Wolf

Dem ein oder anderen „dummen Spruch“ bin ich schon begegnet. Ich habe gelernt, damit schlagfertig umzugehen, und mache mich, besonders beim Thema Diskriminierung, auch für andere stark. Grundsätzlich ist mein Eindruck aber, dass sich die Branche in den letzten 20 Jahren weiterentwickelt hat und in allen Unternehmen und Gremien immer mehr Frauen aktiv mitgestalten.



Christina Diem-Puello

Ja, durchaus. Doch man merkt einen Umbruch in vielen verschiedenen Branchen. Auch in der eher männlich dominierten Industrie macht sich inzwischen der Fachkräftemangel bemerkbar. Über die Hälfte unserer Kunden ist weiblich, wir müssen unsere Produkte daran anpassen. Somit werden Frauen schon frühzeitig bei der Entwicklung einbezogen.

4. Frauenquoten sind ein Dauerbrenner in der Politik und in vielen Branchen. Was halten Sie davon?



Isabell Eberlein

Eine Quote ist ein hilfreiches Instrument, um patriarchale Strukturen aufzubrechen. Sie hilft Frauen und weniger repräsentierten Personen, überhaupt erst mal in den Job zu kommen. Und an dieser Stelle sei noch mal ganz deutlich gesagt, dass die Quote nicht gegen Kompetenz spricht. Sie hilft Frauen, wegen ihrer Kompetenz an die geeignete Position zu kommen.



Christina Diem-Puello

Die Frauenquote ist auf der einen Seite beschämend, denn dies als Kennzahl setzen zu müssen, zeigt, wie weit wir doch noch von der Gleichberechtigung und Geschlechterneutralität entfernt sind. Ich vermute, keine Frau möchte diesen unsichtbaren Stempel tragen, dass sie eine Position aufgrund einer gesetzlichen Vorgabe erlangt hat und dann im schlimmsten Fall noch für Anerkennung gesondert kämpfen muss. Auf der anderen Seite bedarf es solcher Auflagen manchmal, um Veränderungen zu befeuern.



Sandra Appel

Eine Quotenregelung macht ein Berufsfeld für Frauen aus meiner Sicht nicht automatisch attraktiver. Sie stößt im besten Fall die Diskussion darüber an, was ein interessanter und geeigneter Arbeitsplatz mitbringen muss, dass die begehrte Ressource Arbeitskraft sich für die Branche entscheidet. Wenn die Politik dafür sorgt, dass schon in der kindlichen Bildung handwerkliche und technische Tätigkeiten gezielt an Mädchen vermittelt werden, dann brauchen wir in Zukunft hoffentlich keine Quote.

5. Inwiefern kann die Fahrradwirtschaft von mehr Frauen profitieren? Gibt es etwas, das männliche Kollegen von ihren weiblichen Kolleginnen lernen können?



Johanna Jahnke

Es ist doch ganz simpel: Das Fahrrad ist ein Produkt, das Menschen unabhängig von ihrer Geschlechteridentifikation nutzen können – egal ob Mann, Frau, Inter, Trans oder auch Nonbinary. Das müssen Unternehmen entsprechend vermarkten oder sie verpassen viele Chancen. Die Marken, die es schaffen, eine möglichst diverse Gruppe von Menschen anzusprechen, werden in Zukunft erfolgreich sein.



Sandra Wolf

Mehr Vielfalt ist immer eine Bereicherung. Dazu gehört auch der weibliche Blick. Zahlreiche Studien haben belegt, dass gemischte Teams kreativer arbeiten als homogene. Ich unterscheide nicht zwischen männlich und weiblich, sondern nach der persönlichen Perspektive, die jemand ins Team einbringt.



Isabel Eglseder

Ich glaube, dass die Fahrradwirtschaft insgesamt diverser sein könnte. Es geht mehr darum, dass man die eigene Aufgabe als steten Lernprozess ansieht. Niemand ist jemals an dem Punkt, an dem er ausgelernt hat. Offen neuen Impulsen zu begegnen, andere Entscheidungswege anzuerkennen, Fehler einzugestehen – das sind wichtige Punkte, die hier eine Rolle spielen.



Annalena Horsch

Am Ende geht es immer darum, die Kundenbedürfnisse bestmöglich zu adressieren. Diese werden immer komplexer und auch vielfältiger. Diversität im Team ist ganz wichtig, um diese Aufgabe zu meistern. Auf veraltete Stilblüten, welches Geschlecht was besser beherrscht, möchte ich verzichten. Daran glaube ich nicht.



Karla Sommer

Wären nicht andere Dinge wie flexiblere Arbeitszeiten, mehr Teilzeitangebote, eine faire Bezahlung und mehr Familienfreundlichkeit viel wichtiger, um Frauen überhaupt eine reelle Chance zu ermöglichen? Ist der Weg dorthin geebnet, braucht es am Schluss auch keine Quote mehr. Ich weiß jedoch, dass es auch gute Gründe dafür gibt. Männer stellen automatisch wieder ihnen sehr ähnliche Kandidaten ein, so ist es in einer männerdominierten Branche schwer, mehr weibliches Fachpersonal in die Betriebe zu bekommen.



Johanna Jahnke

Niemand mag Quoten, denn niemand mag sich gerne vorschreiben lassen, wen er oder sie einstellen möchte. Doch es ist erwiesenermaßen ein sehr wirksames Mittel, um eine Geschlechtergerechtigkeit herbeizuführen. Deswegen befürworte ich sie absolut. Veränderungen tun halt manchmal weh.



**SAUBER UNTERWEGS
AUF JEDER PISTE!**

SONAX®
MADE IN GERMANY

06/2019
bike
TESTSIEGER
TIPP

TEST
RAD-
REINIGER
TESTSIEGER
TOUR
HEFT 8/2019



SAUBERE LEISTUNG & AUSGEZEICHNETE QUALITÄT

- ✓ Entfernt gründlich selbst hartnäckigste Verschmutzungen
- ✓ Ideal zur Reinigung der Kette und Zahnkränze
- ✓ Bei regelmäßiger Anwendung korrosionsschützend
- ✓ Verträglich mit allen gängigen Materialien

auch für
E-BIKES

www.sonax.de

BIKE

8. Was ist das Schönste an Ihrem Berufsalltag?



Karla Sommer

Das Schönste an meinem Berufsalltag ist, dass es keinen Alltag gibt. Jeder Tag bringt für mich eine neue Herausforderung. Durch die Arbeit mit unterschiedlichen Marken mit unterschiedlichen Schwerpunkten und mein Engagement auf allen Ebenen ist jeder Tag anders, das ist wundervoll.



Isabel Eglseder

Die Menschen, mit denen ich jeden Tag arbeiten darf. Die Abwechslung und Vielseitigkeit, die uns täglich begleiten. Im PR- und Marketing-Bereich ist eben fast kein Tag wie der andere, das macht es so spannend!



Isabell Eberlein

Wir haben ein sehr familiäres Team und kümmern uns gut umeinander. So gibt es oft ein gemeinsames Frühstück morgens. Um mehr Diversität in unserer Firma zu erreichen, müssen wir übrigens unsere Männerquote steigern.



Johanna Schmude

Ich liebe die Zusammenarbeit mit Menschen und schätze mich glücklich, mein Hobby zum Beruf gemacht zu haben. Fahrrad ist für mich ein Stück Freiheit und diese Leidenschaft teile ich mit vielen Menschen, die mir im Beruf begegnen. Daraus sind viele Freundschaften entstanden.



Christina Diem-Puello

Ich habe das große Glück, jeden einzelnen Tag meiner Berufung mit Freude und Spaß, sogar mit großem Erfolg nachgehen zu dürfen. Mich begleitet ein wunderbares Team und gemeinsam freuen wir uns jeden Tag, unsere Mission – nämlich einen erschwinglichen, nachhaltigen Zugang zu einer modernen Mobilität jedem Arbeitnehmenden in Deutschland voll digital ermöglichen zu können – leben zu dürfen. Auch zu beobachten, wie sich junge Talente bei uns entwickeln dürfen und welche Ideen sie heute mit an den Tisch bringen, erfüllt mich mit Stolz. Aber auch unsere Kunden bereiten mir jeden Tag Freude. Interessante Industrien und Persönlichkeiten aus allen Bereichen kennenlernen zu dürfen und sie bei nachhaltigen Zielen zu begleiten oder ihre Mitarbeitenden glücklich auf den Bikes zu sehen, ist ein großartiges Gefühl.



Foto: Shutterstock / Chief Design

Am 8. März ist Weltfrauentag.

Hallo - hier kommt Eleasa!

Bringen Sie jetzt mit einer fairen Partnerschaft frischen Wind in Ihr Leasing-Portfolio und profitieren von attraktiven Provisions-Modellen



Aktiv Geld verdienen

Mit einem persönlichen Empfehlungslink erhalten Sie 1% Tippgeber-Zuschuss.



Keine Provision

Sie zahlen keinen Cent, wenn ein Dienstfahrrad bei Ihnen gekauft wird.



Einfache Abwicklung Schnell & volldigital

Unsere Portale sind einfach zu bedienen und bieten einen digitalen Ablauf der Prozesse.



Digitales und analoges Marketing-Material

Flyer, Poster, Sattelschutz, Texte, Bilder und HTML-Code. Kostenfrei für Ihren Auftritt.



Versicherungs-Paket & Service Gutscheine

Verdienstmöglichkeiten bei Wartung & Reparatur durch Gutscheine.



Persönlicher Ansprechpartner

Live-Chat, Service-Hotline und persönliche Besuche. Wir sind für Sie da.



Eleasa

Leasing & Service AG

www.eleasa.de | info@eleasa.de | 0511 30 400 300